

Fichten noch reichlich voll Zapfen hängen. Auffällig war mir, daß nicht ein einziges rothes ♂ dabei war; ein von mir geschossenes ♀ zeichnet sich durch dunkle, schwärzliche Färbung aus. Der Magen enthielt Lärchensamen. R. Stoot.

Eine bemerkenswerthe Erscheinung unserer Casseler Ornis ist der **Girlitz**. Bis zum Jahre 1877 hatte ich diesen Vogel noch nicht lebend gesehen. Im Winter 1877/78 konnte ich ihn in Italien zuerst zahlreich beobachten, besonders zahlreich z. B. in den herrlichen Cypressen des protestantischen Friedhofs in Rom, und fand ihn dann später als ziemlich häufigen Brutvogel bei Kronberg im Taunus. Wie freudig überrascht war ich, als ich Anfang der 80-er Jahre den mir nunmehr genau bekannten schwirrenden Gesang des Vogels von einem damals sehr beliebten Casseler öffentlichen Garten aus im Nachbargarten hörte und bald auch den Sänger sah! Von da an ist er dann in langsam steigender Zahl allsommerlich hier gewesen; im vorigen Sommer waren es nach meinen Beobachtungen in den Gärten um Cassel etwa 6—8 Pärchen. Dies Jahr vermißte ich ihn an zwei gewohnten Stellen, dagegen fand er sich in einem Garten unmittelbar meiner Wohnung gegenüber ein, sodaß ich ihn von meinem Fenster aus gelegentlich sehen und hören konnte. Seit etwa 3 Wochen habe ich ihn hier nicht mehr bemerkt.

Den 6. September 1888.

R. Junghans.

### Litterarisches.

**Fr. Wink, Deutschlands Vögel.** Naturgeschichte sämmtlicher Vögel der Heimath nebst Anweisungen über die Pflege gefangener Vögel. Mit 227 Abbildungen in Farbendruck. In 12 Lieferungen à 60 Pfg. Stuttgart. Hoffmann's Verlagsbuchhandlung. (A. Bleil). Erste Lieferung. (September 1888.)

In den letzten Jahren haben mehrere „für das Volk bestimmte“ Naturgeschichten der Vögel Deutschlands die Presse verlassen, deren Werth ein sehr verschiedener genannt werden muß. Wenn „das Volk“ in der That ein Bedürfniß fühlt, sich eine verständlich abgefaßte deutsche Ornithologie anzuschaffen, so sollte es sich doch an Quellschöpfer wie Ad. und Karl Müller („Thiere der Heimath“, jetzt bedeutend im Preise herabgesetzt) oder an solche Schriftsteller halten, die zuverlässige Autoren richtig zu excerpiren verstehen und nicht veraltete Ansichten oder falsche Beobachtungen stets wieder aufs neue austramen; (z. B. Friderich, welcher einen Auszug aus Naumanns für die Meisten zu theurem Werke mit vortrefflichen eigenen Beigaben liefert). Als das Ideal einer Deutschen Ornithologie sehen wir diese Werke zwar auch noch nicht an: darunter stellen wir uns etwa ein auf Naumann basirendes Opus vor, in welchem die Resultate der Forschung aus allen wissenschaftlichen und Vereins-Zeitschriften zusammengetragen und zu einem vollständigen Ganzen harmonisch geeint wären. — Will „das Deutsche Volk“ sich über die Haltung der einheimischen Vögel unterrichten, so kaufe es die (billige und) vortreffliche Schrift des Müllerschen par nobile fratrum:

„Das Gefangenleben der besten einheimischen Stubenvögel“, welche hoffentlich mit der Zeit zum 2. Male aufgelegt und dann um die Erfahrungen bereichert werden wird, welche auch andere bedeutende deutsche Vogelwirth, wie Liebe, in periodischen Zeitschriften niedergelegt haben — oder es kaufe N. E. Brehm's unübertroffene „Gefangene Vögel“. — Wozu im Gegensatz zu den angeführten Büchern Compilationen nöthig sind, in denen kritiklos oder wenigstens ungeschickt eine in der Regel beschränkte Anzahl beliebig ausgewählter, weil dem betr. Verfasser zugänglicher, Werke ausgezogen werden, das vermögen wir nicht einzusehen. Da in solchen Büchern die Citate nie wissenschaftlich genau angeführt werden, haben sie für den Fachmann selbst dann, wenn er sich schnell über einen Punkt orientiren will, nicht den geringsten Werth. Ob „das Deutsche Volk“ sich danach sehnt, wissen wir nicht.

Das vorliegende in Groß-Oktav erscheinende Lieferungswerk stützt sich, wie es im Prospekt heißt, „an die zuverlässigsten Forscher, wie Naumann, Brehm, Giebel, Schacht u. s. w.“ Giebel als Erforscher des deutschen Vogel Lebens in der freien Natur zu bezeichnen, verräth eine gewisse Unkenntniß der Leistungen des Genannten. Unserm lieben Freunde Schacht gratuliren wir zu seinem Avancement, mit Naumann in eine Reihe gestellt zu werden; er selbst würde dies gewiß nicht beanspruchen. In der That findet sich in der vorliegenden I. Lieferung eine Compilation aus Leunis Synopsis, auch die Holzschnitte daraus (sogen. Allgem. Theil). Im speciellen Theile (Kaubvögel partim) sind recht dürftige, werthlose, an Willibald erinnernde Mittheilungen abgedruckt. Vielleicht bringt Herr Fr. Wink, den wir bislang nicht als Ornithologen zu kennen das Vergnügen hatten, bei den Vögeln, deren Haltung in Gefangenschaft er uns schildern will, mehr des Neuen. Die Tafeln sind in Farbendruck ausgeführt — alles allbekannte Stellungen und Körper — z. Th. in ihrer neuen Gewandung kaum zu erkennen; bei dem billigen Preise kann man ja auch keine vollendeten Bilder erwarten!

Lev.

---

Druckfehler-Berichtigung. Seite 306, Zeile 17 von unten setze „tü-ſ“, statt „šü-ſ“

„ „ „ „ 9 „ „ „ „durch welchen“, statt „durch welche“.

---

## Anzeigen.

**Mittheilungen** des Wiener ornithologischen Vereins 1886; **Gräzner, Vögel und Eier Mittel-Europa's**, dritte Aufl. mit 24 col. Kupfertafeln; und **Schacht, Vogelwelt des Teutoburger Waldes**; Alles gut erhalten, abzugeben durch **W. Ludwig jun.**, Karlsruhe (B.). Leopoldstr. 15.

---

**Jahrgang I und II der Monatschrift** suche zu kaufen

Berlin N. W., Klopstockstraße 38.

**Herm. Bünger.**

---

Alle **Geldsendungen**, als **Mitgliedsbeiträge**, **Gelder** für **Diplome** und **Einbanddecken**, sowie auch **Bestellungen** auf letztere beide sind an Herrn **Rendant Rohmer** in **Leitz** zu richten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Litterarisches. 371-372](#)